



Landesarbeitsgemeinschaft
**Jungen- und
Männerarbeit**
Thüringen e.V.

THÜR. LANDTAG POST
19.01.2024 14:41
1999 / 2024

Keßlerstrasse 27 • 07745 Jena • 0176/21162885 • <https://www.jungenarbeit-thueringen.de/>

Stellungnahme/Anhörung „Erstes Gesetz zur Änderung des Thüringer Chancengleichheitsfördergesetzes – Ausbau und Förderung von Einrichtungen und Angeboten des Gewaltschutzes“

dazu

Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKR, der SPD und BÜNDNIS/Die GRÜNEN

- Vorlage 7/5939 -

**Den Mitgliedern des
AfSAGG**

LAG Jungen- und Männerarbeit Thüringen e.V.

Jena, den 19.01.2024

Thüringer Landtag
Z u s c h r i f t
7/3259

zu Drs. 7/8244

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Mitglieder der LAG Jungen- und Männerarbeit Thüringen e.V. engagieren sich schon seit 2005 für Geschlechtergerechtigkeit in Thüringen.

Für eine innovative Gender- sowie Jungen- und Männerpolitik in Thüringen müssen in naher Zukunft entsprechende Maßnahmen geplant und gefördert werden.

Insofern freuen wir uns, dass wir unsere fachliche Perspektive zu dem uns vorliegenden Gesetzentwurf einbringen können.

Ziel der Landesarbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit Thüringen e.V. ist die Planung und Durchführung von unterschiedlichen Projekten, Workshops und Veranstaltungen für Jungen, männliche Jugendliche, Männer und Väter. Neben diesen Angeboten sind die Bereiche Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung und politische Lobbyarbeit für die Bedürfnisse von Jungen und Männer wichtige Arbeitsfelder unseres Vereins.

Die LAG Jungen – und Männerarbeit e.V. wird sich in ihrer Stellungnahme nur auf die Veränderung des Gesetzentwurfes **§ 6 Schutzeinrichtungen – Aufgabenfinanzierung und Vorhaltepflcht – Absatz 6** beziehen. Zu den anderen Änderungen können wir aus Zeit- und Kapazitätsgründen nicht eingehen. Außerdem können wir bei anderen Gesetzesänderungen die daraus entstehenden Bedeutungen und Konsequenzen nicht vollumfänglich einschätzen. An dieser Stelle verweisen wir daher auf unsere Stellungnahme aus der ersten schriftlichen Anhörung.

Dies bezieht sich auch auf den Fragenkatalog der CDU-Fraktion. Grundsätzlich haben wir schon Fragen der CDU in der ersten schriftlichen Stellungnahme beantwortet. Nach

Durchsicht der Fragen können wir zu den gestellten Fragen nicht antworten, da wir keine Schutzeinrichtungen für Frauen als Träger vorhalten. Auch wird keine Frage zu Schutzeinrichtungen für Männern gestellt, so dass wir an dieser Stelle auch keine Einschätzung dazu abgeben können.

Wir möchten hier noch einmal darauf hinweisen, dass der Vorstand und die Mitglieder der LAG Jungen- und Männerarbeit ehrenamtlich ihre Aufgaben verrichtet.

Für Rückfragen stehen wir gern jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,
LAG Jungen- und Männerarbeit Thüringen e.V.
Hagen Bottek

Inhaltsverzeichnis

Anlage 1:

Stellungnahme/Anhörung zum Gesetzentwurf „Erstes Gesetz zur Änderung des ThüringerChancengleichheitsfördergesetzes – Ausbau und Förderung von Einrichtungen und Angeboten des Gewaltschutzes“

Dazu **Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKR, der SPD und BÜNDNIS/Die GRÜNEN -**

Vorlage 7/5939 -

§ 6

Schutzeinrichtungen – Aufgabenfinanzierung und Vorhaltepflcht

(6) Landesweit sollen angemessene barrierefreie Schutzwohnungen für Betroffene bereitgestellt werden, die aufgrund von Geschlecht oder geschlechtlicher Identität nicht in einer spezifischen Einrichtung für Frauen wie Frauenhaus oder Frauenschutzeinrichtung untergebracht werden können.

Wir begrüßen die Veränderung des Absatz 6, da nun eindeutig auch ein Anspruch von Männern auf Schutzeinrichtungen eingeräumt wird. Dies haben wir in der ersten schriftlichen Anhörung auch gefordert.

Wir sehen in der Veränderung des Absatz 6 eine Einsicht in die Realität, dass auch Männer von häuslicher Gewalt betroffen sind und entsprechenden Anspruch auf Schutzräume haben müssen. Wir sehen darin auch ein Signal an die Gesellschaft, diese Gewaltwiderfahrnisse von Männern anzuerkennen und ein Hilfsangebot zu ermöglichen. Dies ist zum einen ein Signal an Männer, dass häusliche Gewalt gegen Männer existiert und anerkannt wird. Dies ist vor allem aber wichtig für die von häuslicher Gewalt betroffenen Männer, nun endlich wahrgenommen und ernstgenommen zu werden.

Abschließende Bemerkung:

In den nächsten Jahren sehen wir unterschiedliche Herausforderungen für und in unserer Gesellschaft. Sei das der Klimawandel, welche die Menschen in unserem Land vor neue Entwicklungsaufgaben stellt. Sei es der digitale Wandel, welcher die Ausbildungs- und Berufswelt nachhaltig verändern wird. Oder sei es die voranschreitende Gleichstellung, welche im Familienleben entsprechende Veränderungen schon bewirkt hat und noch weiter fortschreiten wird.

Und aktuell *Jungen und Männer erleben einen öffentlichen Genderdiskurs Feminismuskurs, Transgenderdiskurs und fragen sich, wer sich für sie einsetzt?*

Auch aus diesem Grund hat die LAG Jungen- und Männerarbeit e.V. nachfolgende männerpolitische Impulse entwickelt und möchte diese Forderungen an dieser Stelle einbringen.

1. Eine Landesfachstelle Jungen- und Männerarbeit für Thüringen einrichten, die den Bedarf bündelt und folgende Aufgaben übernimmt:

- Fachkräfte qualifizieren und Fortbildungen organisieren; fachliche Standards sichern; lokale Projekte fördern
- Handlungsfelder bearbeiten, Pilotprojekte initiieren (z.B. zu Extremismus und Gewaltprävention, Gesundheit, geschlechtergerechte Arbeit in Kitas und Schulen; Väter und Familienarbeit)
- Kontakt, Koordination und Vernetzung herstellen, mit der Mädchen- und Frauenarbeit in Thüringen, der queeren Arbeit, Verbänden, Jugendhilfe, Schule, Wirtschaft, Politik, Kirche

- Fachberatung gewährleisten für die Landes- und die kommunale Ebene, für Vereine und Verbände sowie für Einzelpersonen (Infostelle geschlechtergerechte Arbeit in Thüringen)
- Öffentlichkeitsarbeit: geschlechterbezogene Arbeit und Gleichstellungspolitik für Jungen und Männer in Thüringen sichtbar machen; Sensibilisieren für deren Themen und Probleme

2. Männergewaltschutz:

- Pilothafte Erprobung bzw. Etablierung von geschützten Unterkünften für männliche Opfer von häuslicher Gewalt und Stalking und deren Kinder in Thüringen mit fachlicher Begleitung durch das PROJEKT A4 – Männerberatung in Thüringen.
- Ausbau des Thüringer Hilfesystems gegen häusliche Gewalt. Frauenschutzeinrichtungen sicher und auskömmlich finanzieren. Gleichermaßen Hilfestrukturen für gewaltbetroffene Männer und deren Kinder ausbauen. Ein Pilotprojekt: mindestens drei Männerschutzwohnungen im Freistaat.
- Rechtliche Grundlage: Die Istanbul-Konvention (2011) empfiehlt ausdrücklich, Schutzmaßnahmen auf alle Opfer von häuslicher Gewalt anzuwenden.
- Finanzierung von Schutzeinrichtungen für gewaltbetroffene Frauen und Männer vollständig in die Verantwortung des Landes legen, und damit das Vorhalten von Plätzen gewährleisten.
- Fortschreibung des Thüringer Landesaktionsplans gegen häusliche Gewalt. Verankerung von
- konkreten Maßnahmen zum Schutz gewaltbetroffener Menschen, auch explizit männlicher Betroffener von häuslicher Gewalt und Stalking.

3. Die Arbeit mit Vätern kontinuierlich entwickeln und ihre Herausforderungen ernst nehmen.

- Eine Ansprechstelle für Väter in Thüringen sollte folgende Themen unterstützen: Geburtsvorbereitungskurse von Vätern für Väter;
- Fachberatung,
- Qualifizierung von Fachkräften,
- Präventionsangebote für Eltern,
- aufsuchende Sozialarbeit (Väterarbeit, Kinderschutz);
- Weiterentwicklung mobiler Familienarbeit im ländlichen Raum;
- flächendeckende Bildung zu Fragen von Erziehung und Selbstfürsorge.

4. Die Beratungsangebote für Jungen und Männer ausbauen

Die bestehenden Beratungsstellen und Interventionsstellen weiter sensibilisieren hinsichtlich geeigneter Zugänge und bedarfsgerechter Angebote für Jungen und Männer. Ein „Modellprojekt Männerberatung“ kann, insbesondere im ländlichen Raum, passgenaue Angebote erproben.

5. Die Jungen- und Männergesundheit stärker in den Blick zu nehmen

Männer sterben im Durchschnitt fünf Jahre eher als Frauen. Das hat keine biologischen, sondern gesellschaftlich-strukturelle Ursachen. Bestimmte Krankheitsbilder, Suizidalität, Obdachlosigkeit, Sucht, Kriminalität sind deutlich männlich konnotiert.

Wir benötigen:

- eine geschlechterdifferenzierte Gesundheitsförderung für Männer
- eine differenzierte Gesundheitsprävention für die Geschlechter in Kitas und Schulen
- mehr Anstrengungen im Jugend-Medienschutz: Es gibt deutliche geschlechtsspezifische Unterschiede. Im Corona-Jahr 2020 nutzen Jungen deutlich mehr Ego-Shooter-Spiele, waren anfälliger für die Verbreitung von Fake News oder bei Hate-Speech.

- Die Corona-Krise belastet Kinder und Jugendliche stark. Im Kinder- und Jugendschutz sind zwei Tendenzen sichtbar: Rückzug in die Vereinzelung, erhöhte Aggressivität. Beides entlädt sich z.B. in Suchtverhalten, in Gewalttätigkeit gegen sich und andere, in Hinwendung zu extremen Haltungen. Jungen und Männer sind aufgrund ihrer Sozialisation besonders gefährdet.

Wir bedanken uns nochmal für die Möglichkeit, unsere fachliche Perspektive zum **Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKR, der SPD und BÜNDNIS/Die GRÜNEN**

- Vorlage 7/5939 - beitragen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Vorstand LAG Jungen- und Männerarbeit Thüringen e.V.